

PFINGSTEN 2025

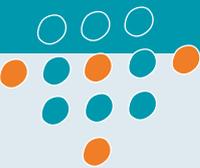


katholische
kirche in **neuss**

DAS MAGAZIN

Dynamis
DES GEISTES
KRAFT

Gemeinsam glauben
und informiert sein!



Inhalt

Vorwort von Pfarrer Andreas Süß _____	Seite 3
Getrieben – oder gezogen? _____	Seite 4
Hoffnungskirche _____	Seite 6
Symphonie der Gemeinden _____	Seite 8
Kardinal Woelki spendete Firmung in Neuss _____	Seite 9
Was ist eigentlich Lobpreis? _____	Seite 10
Der Quirinus Cup und Pfingsten _____	Seite 12
Pentecostes – das Fest der Sprachen _____	Seite 14
Nachruf auf Papst Franziskus _____	Seite 15
Quirinus Oktav 2025 _____	Seite 16
Regionales _____	Seite 17
Fahrradtour durch den Sendungsraum Neuss West _____	Seite 24
Die Gemeinden aus Neuss West stellen sich vor _____	Seite 25
HAGIOS – ein Friedensimpuls, der Kreise zieht _____	Seite 29
Aktuelles zum Projekt „LichtKirche“ _____	Seite 30
Begegnungscafé Neuss _____	Seite 31
Seelsorge im Krankenhaus _____	Seite 32
Neue Gremien in Neuss _____	Seite 33
Die neugewählten Mitglieder der Gremien _____	Seite 34
Habemus Papam! Wir haben einen neuen Papst! _____	Seite 38
Variationen des Geistes _____	Seite 39

Impressum

Gemeinsamer Pfarrbrief Pfingsten 2025
des Sendungsraumes „Katholische Kirche in Neuss“ (KKiN)

Herausgeber

V. i. S. d. P. Pfarrer Andreas Süß
Münsterplatz 16 · 41460 Neuss
andreas.suess@erzbistum-koeln.de

**Die Inhalte spiegeln nicht in jedem Fall
die Meinung des Herausgebers wieder.**

Redaktion

Beate Degenhardt, Petra Felix, Karola Höhn,
Dr. Wilhelm Jansen, Dirk Markgraf,
Subsidiar Pfarrer Markus Polders, Pfarrer Andreas Süß,
Hans-Joachim Wigbels

Layout

Dirk Markgraf, Neuss

Druck

VD Vereinte Druckwerke GmbH

TITELBILD: ISTOCKPHOTO.COM

Herzliche Einladung:

Unser leitender Pfarrer Andreas Süß wird an Schützenfestfreitag, 29.08.2025 sein 50. Lebensjahr vollenden. Vier Jahre ist er dann schon bei uns in Neuss und belebt unsere Gemeinden durch zahlreiche Initiativen. Ab 14.00 Uhr (bis zur Kirmeseröffnung gegen 16.30 Uhr) sind alle zu Kaffee und Kuchen im Kardinal-Frings-Haus, Münsterplatz 16, von unserem Pfarrer herzlich eingeladen. Wer Zeit hat zu helfen, melde sich gerne bei unserer Pfarreirats-Vorsitzenden Petra Felix.

Die **Einführung von Pfarrer Andreas Süß und dem Pastoralteam im Seelsorgebereich Neuss-West/Korschenbroich** durch Kreisdechant Hans-Günther Korr findet in einer Heiligen Messe am Sonntag, 14.09.25 um 14.00 Uhr an der Cornelius-Kapelle statt, zu der jetzt schon alle Gemeinden der Pastoralen Einheit pilgern. Bei gutem Wetter feiern wir draußen an der Cornelius-Kapelle, bei schlechtem Wetter in St. Elisabeth. Hilfsangebote gerne an unsere Vorsitzende Petra Felix.



Vorwort

von Pfarrer Andreas Süß

Liebe Neusserinnen und Neusser, liebe Gäste,

im Glaubensbekenntnis „Credo“ bekennen wir Christen den Heiligen Geist als dritte göttliche Person. Aber spielt er im Glaubens- und Gebetsleben wirklich eine Rolle? Lassen wir uns ein auf sein lebendiges Wirken im Kosmos, in der Geschichte und in uns?

Das Pfingstfest ist ein besonderes Fest. Man spricht auch vom Geburtsfest der Kirche. Als die Jünger sich aus Furcht vor Verfolgung hinter verschlossenen Türen versteckt hatten, so lesen wir in der Apostelgeschichte, kam der Heilige Geist am Pfingsttag (50 Tage nach Ostern) auf sie herab und schenkte ihnen die göttliche Vollmacht und Salbung hinauszugehen, bis an die Enden der Erde und allen Menschen in ihrer jeweiligen Sprache das Evangelium, die Frohe Botschaft, zu verkünden: Jesus ist der Herr, Gott hat ihn auferweckt. Niemand kommt zum Vater außer durch ihn, er lebt und ist auferstanden und auch wir werden leben, um die Taten des Herrn zu verkünden! Wir werden nach dem Tod auferstehen und bei Gott leben mit allen, die uns vorausgegangen sind!

In diesem neuen Magazin zum Pfingstfest zeigen wir verschiedene Perspektiven des dynamisch wirkenden Heiligen Geistes. Während in der Welt die Dunkelheit zunimmt, erneuern wir unseren Glauben und bitten den Heiligen Geist, dass er uns Worte der Vergebung, der Liebe und der Freude füreinander schenke, so dass wir Gottes- und Nächstenliebe in dieser Welt leben können.

Beten wir zusammen immer wieder im „Jubiläumsjahr der Hoffnung“ das Gebet zum Heiligen Geist:

Pfingstsequenz

Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.
Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.
Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.
In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.
Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.
Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.
Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Ihnen allen ein frohes und gesegnetes –
geist-volles Pfingstfest,

Andreas Süß, Pf.

Pfingstsequenz, um 1200, zugeschrieben
Stephan Langton, Erzbischof von Canterbury,
Übertragung von Maria Luise Thurmair
und Markus Jenny 1971



Getrieben – oder gezogen?

Pilgernde sein als Zeugnis der Hoffnung

von Pastor Sebastian Hannig, Pfarrvikar und Schwester Kathrin Krall

Angekommen sein ist wunderbar.

Doch meistens sind wir unterwegs, angetrieben von Zielen, die wir erreichen wollen, von Dingen, nach denen uns verlangt. Menschen erleben sich als Getriebene, die keine Ruhe finden.

Pilgern will etwas anderes. Es zeigt, dass wir hier niemals eine bleibende Heimat finden, dass wir nie ganz angekommen sein werden. Ebenso wendet es das Getriebensein in ein Gezogenwerden. Im Pilgern setze ich mich dem aus, der mich an sich zieht. »Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen.« (Johannes 12,32).

Die heiligen Orte – wie im Heiligen Jahr Rom oder St. Quirinus – wollen Orte sein, wo wir Jesu Anziehung erfahren können. Er meint ganz konkret dich und mich! Du und ich, wir dürfen zu ihm kommen, mit dem, was uns bewegt, mit dem, was wir tragen, und mit dem Alltag, den wir leben.

Er will unser Herz mit einer neuen Hoffnung, mit tiefem Frieden und mit einer stärkeren Sehnsucht füllen.

Zum Treffen der Jugend im August 2025 in Rom macht sich auch eine Gruppe junger Menschen unserer Gemeinde auf den Weg als Pilger der Hoffnung. Ich habe sie gefragt: was bedeutet „Hoffnung“ für dich?

„Hoffnung ist für mich

... neue Menschen kennenzulernen, die aus dem selben Grund wie wir nach Rom pilgern werden: Gott ein bisschen näher kennenzulernen.

... trotz allem, was in der Welt passiert, die Gewissheit zu haben, von Gott getragen zu sein.

... die Kraft, mich darauf zu verlassen, dass Gott mir den richtigen Weg weist.

... der Frieden miteinander.

... Antrieb, auch bei Gegenwind weiter zu machen.“



JUBILÄUM 2025



Es tut gut, sich der eigenen Hoffnung bewusst zu werden und zu vergewissern. Die Hoffnung auf Jesus Christus kann uns in persönlichen als auch in weltweiten Herausforderungen eine andere Perspektive und die tiefe Gewissheit geben, dass Gott letzten Endes alles zum Guten führen wird.

Und du? Mit welcher Hoffnung bist du als Pilger auf dieser Erde unterwegs? ●

Spendenaufwurf:

Wer die jugendlichen Rompilger finanziell unterstützen möchte wende sich gerne an Kaplan Sebastian Appolt.

E-Mail:

sebastian.appolt@erzbistum-koeln.de

Wallfahren im Heiligen Jahr von Neuss nach Rom

Juli 27. - 4. August: Beim internationalen Jugendtreffen werden 30 junge Leute den neuen Papst treffen und ein Glaubensfest mit vielen Ländern feiern.

12.-18. Oktober: Bei der Ministrantenwallfahrt des Bistums nehmen 25 Messdienerinnen und Messdiener teil (mit Neuss West 97).

19.-15. Oktober: Es werden 47 Gemeindemitglieder mit Weihbischof Schwaderlapp und etwa 1.000 Gläubigen des Erzbistums Köln nach Rom pilgern.

„Schritte der Hoffnung – Pilgern, Beten, Feiern im Heiligen Jahr in Neuss“

Ganzjährig gibt es im Quirinusmünster einen Hoffnungsweg.

Am **28. September** um 10:00 Uhr: Start mit einem Pilger-Frühstück in der Nähe von St. Peter Rosellen; nach einem Pilger-Weg Feier der Hl. Messe um 11:30 Uhr mit der Gemeinde.

Hoffnungskirche

von Beate Degenhardt, Referentin

„Wenn wir im Geist leben,
lasst uns auch im Geist wandeln!“ (Gal 5,25)



Der Geist Gottes treibt jeden Christen dazu, Christus immer ähnlicher zu werden und so als Kind Gottes mit Gott, unserem Vater, zu leben. Uns Menschen gelingt das aber nicht immer. Leider sind wir nicht alles Heilige, die ganz im Sinne Gottes handeln und sich leiten lassen. Die meisten von uns sind auch keine Unmenschen,

wir spüren vielmehr, dass wir auf dem Weg zu Gott immer einmal vom Weg abkommen oder zu Fall kommen. Manchmal sind es Schicksalsschläge und manchmal sind es schlichtweg eigene Entscheidungen im Kleinen wie im Großen, die uns vom Weg Gottes abbringen.

Unsere Hoffnung ist daher vor allem, dass wir einen gnädigen Gott haben, der barmherzig mit uns ist, so wie der barmherzige Vater (im Gleichnis Jesu – Lukas 15,11-32) oder der gute Hirt, der dem verlorenen Schaf nachgeht (Matthäus 18,12-14). In Jesus Christus erkennen wir, wie Gott ist. In unserem eigenen Versagen ist uns der barmherzige Gott, der gnädig mit unserer Schuld umgeht, lieb und teuer, doch ist jemand an uns schuldig geworden, fordern wir Gerechtigkeit und Wiedergutmachung. So auch wenn wir in unsere Welt schauen mit all dem Leid, was sich Menschen gegenseitig zufügen, da haben wir die Sehnsucht, den Hunger, die Hoffnung auf Gerechtigkeit.



Jesus selbst, so bekennen wir im Glaubensbekenntnis, wird wiederkommen, um zu richten die Lebenden und die Toten – er ist der Richter. Das Gericht Gottes wurde in der Geschichte oft düster und dunkel ausgemalt, und doch ist es Hoffnung „sowohl weil es Gerechtigkeit wiewohl weil es Gnade ist. Wäre es bloß Gnade, die alles Irdische vergleichgültigt, würde uns Gott die Frage nach Gerechtigkeit schuldig bleiben [...]. Wäre es bloße Gerechtigkeit, würde es für uns alle am Ende nur Furcht sein können.“ „Gott ist Gerechtigkeit und schafft Gerechtigkeit. [...] Aber in seiner Gerechtigkeit ist zugleich Gnade. Das wissen wir durch den Blick auf den gekreuzigten und auferstandenen Christus.

Beides – Gerechtigkeit und Gnade – muss in seiner rechten Verbindung gesehen werden.“ (Benedikt XVI – Enzyklika SPE SALVI)

Im Heiligen Geist sind wir mit Christus verbunden, wir sind mit ihm verschmolzen zu einem Leib – diesen Leib nennen wir Kirche. Er ist lebendig und durch alle Zeit und Ewigkeit miteinander verbunden. Paulus schreibt in seinem Brief an die Korinther, dass wenn ein Teil des Leibes leidet, alle leiden und wenn einer zur Ehre kommen, alle zur Ehre kommen. Wir kennen das in unseren Familien, und wir kennen es aus der Kirche, wie ein Fehltritt alles zum Wanken bringen kann und in Verruf bringt. Umso mehr sollten wir verstehen, dass wir in dieser Verbundenheit auch füreinander einstehen können, so dürfen wir zu Hoffnungsbringern werden. Die Heiligen sind Zeugen der



„Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun; denn wenn wir darin nicht nachlassen, werden wir ernten, sobald die Zeit dafür gekommen ist. Deshalb lasst uns, solange wir Zeit haben, allen Menschen Gutes tun.“ (Gal 6,9-10)

Hoffnung, aus der wir leben, geworden, deshalb bitten wir sie noch heute um ihre Fürsprache. Und auch wir, die wir noch unterwegs sind, als Pilger der Hoffnung, dürfen füreinander eintreten, so lassen wir Heilige Messen feiern für unsere Lebenden und Verstorbenen, und so dürfen wir auch im Gebet füreinander eintreten. „Unsere Hoffnung ist immer wesentlich auch für die anderen; nur so ist sie wirklich auch Hoffnung für uns selbst.“ (Benedikt XVI – Enzyklika SPE SALVI)

Aus diesem Verständnis heraus ist der christliche Ablassgedanke als Zeichen der Hoffnung – als Akt der Hoffnung für andere und für mich selbst zu verstehen.

„Hoffnungsbringer sein – das kannst auch Du!“

Unter diesem Motto laden wir Sie in diesem Jubeljahr ein, das Quirinus-Münster als Ort der Hoffnung zu entdecken und so selbst Zeuge der Hoffnung zu werden. Außer zu den Messzeiten wird die Kirche St. Quirin an den **Samstagen zur Marktzeit** offengehalten, damit Sie auf den Hoffnungsweg schreiten können und zum Hoffnungsträger werden können. ●



Symphonie der Gemeinden

von Hajo Wigbels

Das menschliche Gehör ist der feinfühligste Sinn.

Es kann bis zu 400.000 Töne unterscheiden. Manche dieser Töne werden als unangenehm wahrgenommen, manche erzeugen Glückgefühle. Vor allem Musik, der Zusammenklang unterschiedlicher Töne, bewegt uns tief.

Hohe Kunst ist das Zusammenspiel und der Zusammenklang eines Orchesters. Ein Triangel-Solo oder ein Tuba-Solo, selbst von Könnern gespielt, wirkt nicht besonders attraktiv. Doch ein Konzert, zu dem Triangel und Tuba ihren Teil beitragen, kann tiefe Gefühle wecken.

Ein Konzert ist immer ein Risiko für die Musiker. Denn das feine Gehör der Zuhörer reagiert auf Missklang empfindlich, wenn z. B. die Tuba zum falschen Zeitpunkt einsetzt oder einen falschen Ton spielt.

Daher muss dieses Zusammenspiel der Instrumente fein abgestimmt sein. Jeder Musiker muss seinen Part können, auf seine Mitspieler hören und auf den Dirigenten achten. Das verlangt viel Übung und Proben. Für das Konzert ist jedes Instrument wichtig, leistet seinen besonderen Beitrag für das Gesamterlebnis.

Für die Musiker ist das gelungene Zusammenspiel ein ebenso schönes Erlebnis wie für die Zuhörer. Vielfalt wird zu einer höheren Einheit geführt.

Wenn die 12 Gemeinden der Kirchengemeinde St. Quirin sich als ein Orchester verstehen, dann kann nach vielen Proben vielleicht eine Symphonie werden, die nach Außen strahlt und nach Innen beglückt.

„Gott führt in seiner Offenbarung eine Sinfonie auf“, meinte der Theologe Hans Urs von Balthasar. Als Kirchengemeinde in dieser Sinfonie mitzuwirken ist eine Herausforderung.

Kleine Anmerkung:

Dabei ist eine Orientierung an der frühen Kirche nicht förderlich. „In keiner antiken Religion wird so viel und so deftig gestritten wie unter den Christen.“ Dies ist ein Forschungsergebnis des Kirchenhistorikers Prof. Schöllgen.

Auch die Expertin für Verbalinjurien in der Antike, Prof. Ilona Opelt, bescheinigt den Christen hierin Exzellenz-Niveau. Allein über die Schimpftiraden des Hl. Hieronymus schreibt sie eine 200seitige Monographie. ●



Trotz Stromausfall:

Kardinal Woelki spendete Firmung in Neuss

Dass der Heilige Geist nicht nur bei der Papstwahl im Vatikan, sondern auch im Erzbistum Köln wirkt, wurde am Montagabend in Neuss erfahrbar:

Während ein Stromausfall in weiten Teilen der Innenstadt für geschlossene Geschäfte und Verkehrsprobleme sorgte, konnte die Feier der Firmung in der Kirche St. Marien wie geplant stattfinden. Während rund um die Kirche noch alles „offline“ war, brannte hier schon wieder das Licht.

Kardinal Rainer Maria Woelki – gerade erst vom Konklave aus Rom zurückgekehrt – spendete dabei 54 Jugendlichen das Firm sakrament, indem er für sie um die Gaben des Heiligen Geistes betete und ihnen mit Chrisamöl ein Kreuz auf die Stirn zeichnete.

Zeit für Fragen

Nach dem Gottesdienst, der auch von Andreas Süß, leitender Pfarrer im Sendungsraum Neuss und Oberpfarrer an St. Quirin, mitzelebriert wurde, ließen es sich viele Familien nicht nehmen, mit dem Kölner Erzbischof Fotos zu machen und ihn nach seinen Erlebnissen zu befragen.

„Ich glaube wirklich, dass das nur durch das Wirken des Heiligen Geistes so möglich wurde“, sagte Woelki auf die Frage einer Jugendlichen, was ihn und seine Mitbrüder im Kardinalskollegium bei der Entscheidungsfindung geleitet hätte. Neben dem Ablauf der Papstwahl standen allerdings auch ganz einfache Dinge von Woelkis Aufenthalt in Rom im Interesse der jungen Menschen und ihrer Familien: Wo es etwa den besten Cappuccino oder das beste Eis gibt. ●



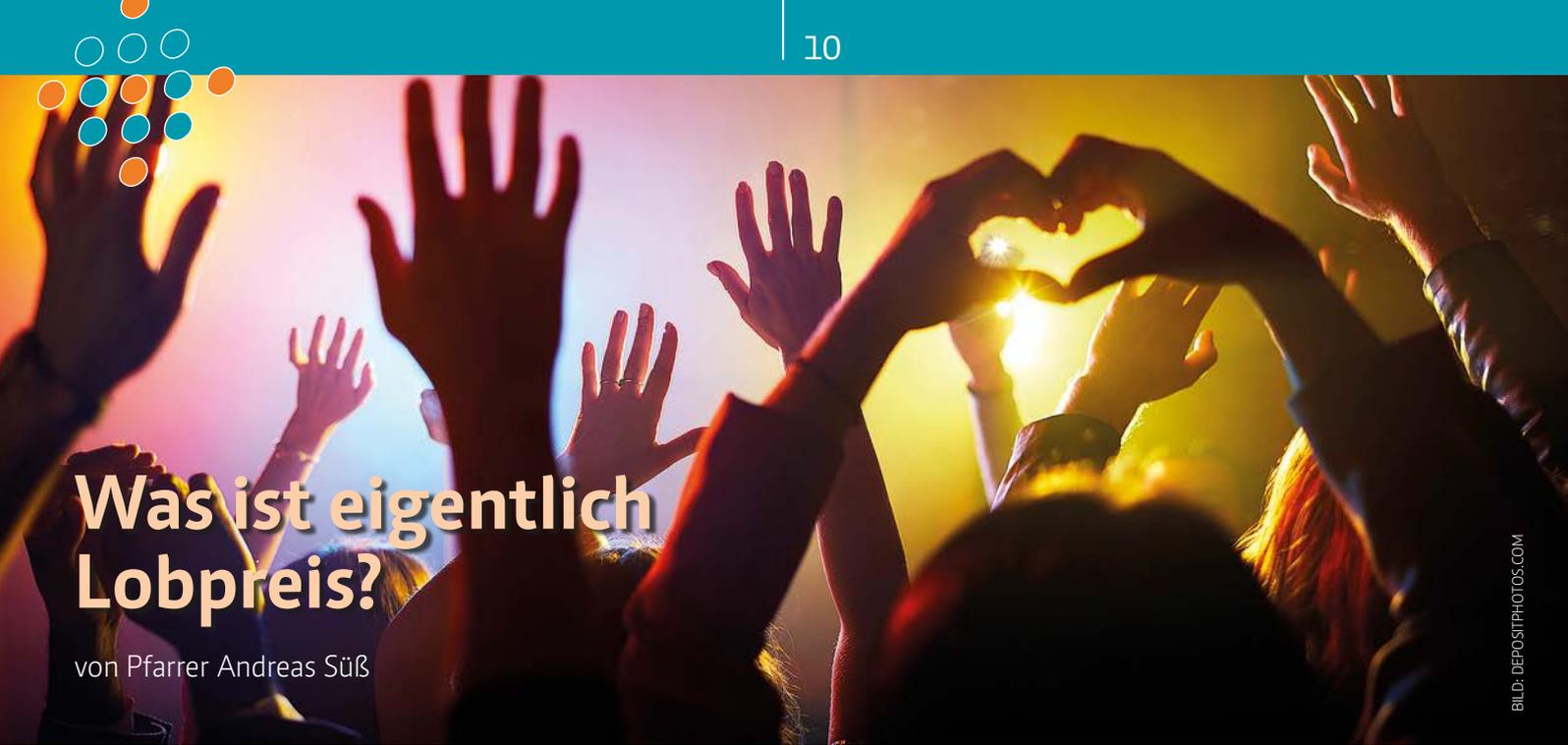
Firmung in St. Marien am 12. Mai mit Kardinal Rainer Maria Woelki



Firmung in St. Paulus Weckhoven am 28. April mit Weihbischof Ansgar Puff



Firmung in St. Cornelius Erfttal am 18. Mai mit Weihbischof Dominikus Schwaderlapp



Was ist eigentlich Lobpreis?

von Pfarrer Andreas Süß

Auf der Suche nach einer Musik, die die Herzen der Menschen berührt.

In meiner Studienzeit ging ich mit einer ganz klassischen musikalischen Ausbildung, reicher klassischer Chor- und Orchestererfahrung, nach der in der Schola gesungenen Vesper und dem Hochamt, noch in die Cologne-Worship-Night, gestaltet von den Großen der Szene Lothar Kosse („Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ siehe kosse.de) und weiteren Bands wie Hillsong oder Bethel. Lothar Kosse und andere Worshiper füllen Stadien und gehören inzwischen zu meinen Freunden, die häufig ganz unerkannt bei Nightfever im Kölner Dom oder an anderen Orten Gott mit ruhigem Lobpreis preisen (www.nightfever.org), zur Freude der Passanten, die wir in die Kirche einladen, Kirche neu zu erleben, eine Kerze zu entzünden, die Barmherzigkeit Gottes zu erfahren, sich segnen zu lassen, das Sakrament der Veröhnung zu empfangen. Sehr berührend!

Viele Kirchen füllen sich durch Lobpreis. Er zieht vor allem junge Menschen, aber auch alle Generationen an, da die Musik häufig auch ihrem Musikgeschmack entspricht und sie spüren, dass der Lobpreis sie in eine Beziehung mit Jesus Christus einlädt, zu sich selbst und zu Gott führt.

Die Musik bereichert unser (geistliches) Leben. Sie verleiht der Antwort des Menschen auf das Handeln Gottes eine Ganzheitlichkeit, die die Innerlichkeit der Person mit einschließt. Sie beschränkt sich nicht auf die reflexive Kraft des Geistes oder die Freiheit, Willensentscheidungen zu treffen, sondern umfasst die Seele des Menschen mit ihrer Empfindungsfähigkeit und verleiht dem Wort eine menschliche Tiefe. Nicht zufällig stammt das allseits bekannte Zitat: „Wer singt, betet doppelt“ vom heiligen Augustinus.

Lobpreis (auch als **Worship** bezeichnet) ist ein Begriff, der vor allem im christlichen Glauben verwendet wird. Er bezeichnet eine Form des Gebets oder der Anbetung, bei der Gott durch Musik, Gesang, Gebet geehrt, gepriesen und angebetet wird.

1. Bedeutung im christlichen Kontext

- Lobpreis richtet sich an Gott – vor allem, um Seine Größe, Liebe, Güte, Allmacht oder Treue zu ehren.
- Er kann persönlich (z. B. im stillen Gebet oder Gesang zu Hause) oder gemeinsam (z. B. in Gottesdiensten und der Heiligen Messe) stattfinden.

2. Formen des Lobpreises

- Musikalisch: Lieder, Anbetungsmusik, Chöre, Bands, oft mit emotionaler und spiritueller Beteiligung.
- Verbale Anbetung: Gebete, Danksagungen, Aussprechen von Gottes Eigenschaften.
- Künstlerisch: Malerei, Dichtung oder andere kreative Ausdrucksformen zur Ehre Gottes.

3. Ziel des Lobpreises

- Nicht primär, etwas von Gott zu erbitten, sondern IHN zu ehren um seiner selbst willen.
- Er fördert Gemeinschaft mit Gott und untereinander.
- Oft wird durch Lobpreis auch Dankbarkeit, Freude oder Trost ausgedrückt.

4. Beispiele aus der Bibel

- Die Psalmen, die Jesus selbst gebetet hat z. B. Psalm 150 sind klassische Texte des Lobpreises.
- Auch das Magnificat (Lukas 1,46–55) – Marias Lobgesang – ist ein biblisches Beispiel.

Musik spielt in unseren Gemeinden mit vielen guten Musikern und Chören eine große Rolle und es ist die Vielfalt der Kirchenmusik in der ganzen Breite, die unterschiedliche Zugänge zum Glauben ermöglicht. Über Klassik oder über die Moderne.

Wir wollen auch in Neuss zukünftig Lobpreis-Musik-Gottesdienste immer wieder anbieten, um diese Erfahrung, dass Leib, Seele und Körper eins sind und sich zu Gottes Lobpreis erheben, erfahren lassen.

Singt dem Herrn ein neues Lied! ●



Der Quirinus Cup und Pfingsten:

Ein Fest der Gemeinschaft und Vielfalt

von Petra Felix

Pfingsten findet in Neuss der Quirinus Cup statt – ein internationales Handball-Jugendturnier mit großer Tradition.

Mannschaften aus verschiedenen Ländern und Regionen kommen zusammen, um sich sportlich zu messen, aber auch, um Gemeinschaft zu erleben. Dabei verbindet das Turnier mehr als nur der Sport: Es gibt eine tiefere Verbindung zwischen dem Quirinus Cup und dem kirchlichen Fest Pfingsten.

Pfingsten: Einheit in Vielfalt

Pfingsten ist eines der wichtigsten Feste im Christentum. Es erinnert an das Kommen des Heiligen Geistes, der die Jünger Jesu befähigte, in vielen verschiedenen Sprachen zu sprechen und die Botschaft des Glaubens zu verbreiten. Dieses Ereignis steht symbolisch für die Einheit in Vielfalt: Menschen aus unterschiedlichen Kulturen verstehen sich trotz ihrer Unterschiede, weil sie durch eine gemeinsame Idee verbunden sind.

Genauso geschieht es beim Quirinus Cup. Hier treten Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern, mit verschiedenen Sprachen und Hintergründen, auf dem Spielfeld gegeneinander an. Doch abseits des sportlichen Wettbewerbs stehen Respekt, Fairplay und Freundschaft im Mittelpunkt – Werte, die auch der christliche Glaube vermittelt. Der Heilige Geist wirkt, indem er Menschen verbindet, genau wie der Sport es tut.



Sport und Kirche: Mehr Gemeinsamkeiten als gedacht

Auf den ersten Blick scheinen Sport und Kirche zwei verschiedene Welten zu sein, doch sie teilen viele Gemeinsamkeiten:

- **Gemeinschaft:** Sowohl im Glauben als auch im Sport geht es darum, gemeinsam etwas zu erleben und über sich hinauszuwachsen. Beim Quirinus Cup wie auch im Glauben ist niemand allein – Teamgeist und Zusammenhalt zählen.



Ein Turnier mit besonderem Geist

Der Quirinus Cup ist mehr als nur ein Handballturnier – er steht für Begegnung, Verständigung und Freundschaft über Grenzen hinweg. Gerade zu Pfingsten wird diese Verbindung spürbar: verschiedene Nationen, verschiedene Sprachen, doch eine gemeinsame Leidenschaft.

So ist der Quirinus Cup auch ein Sinnbild für das Pfingstfest: ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, sich verstehen und etwas Größeres erleben. Vielleicht ist es genau dieser „besondere Geist“, der den Quirinus Cup und unsere Kirche so einzigartig macht. ●

Der Quirinus Cup 2025 findet vom 6. bis 8. Juni statt. Der langjährige Organisator Wolfgang Spangenberg hat Pfarrer Andreas Süß eingeladen, der diesjährige Schirmherr zu sein.

- **Vielfalt:** Unterschiedliche Nationen, Sprachen und Kulturen bereichern das Turnier, ähnlich wie an Pfingsten Menschen aus aller Welt zusammengeführt wurden.
- **Fairness und Respekt:** Sportliche Wettkämpfe basieren auf gegenseitigem Respekt, genau wie das Miteinander in der Kirche.
- **Begeisterung:** Ob im Glauben oder auf dem Spielfeld – Begeisterung und Leidenschaft sind entscheidend.



Pentecostes – das Fest der Sprachen

von Pastor Jochen Koenig, Kloster Immaculata

Ort des Geschehens: Jerusalem

Zeitpunkt: 50-Tage-Fest = Pentecostes

Tatsachenbericht: in der Apostelgeschichte, Kapitel 2

„Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und jeder hörte die Apostel in seiner Sprache reden und sagte: Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens und Zyrene. auch die Römer, Juden und Proselyten, Kreter und Araber. Und alle gerieten außer sich und waren ratlos.“

„Selbst in Fremdsprachen sich auszudrücken war ihnen nun möglich und aus Worten bauten sie Brücken...“, heißt es in einem Pfingstlied von Eugen Eckert.



BILD: PIXABAY.COM

Ort des Geschehens: Kloster Immaculata, Neuss

Zeitpunkt: Pfingsten 2025

Menschen aus den Ländern:

Türkei, Kroatien, Griechenland, Spanien, Portugal, Russland, Ukraine, Marokko, Burundi, Senegal, Nigeria, Iran, Deutschland, Ägypten, Tunesien, Kerala, Syrien, Philippinen, Kasachstan und andere.

Sie alle verständigen sich in ihren Sprachen und bauen Brücken! Ihre Ausdrucksweise ist von Freundlichkeit und Zuneigung geprägt und die älteren und pflegebedürftigen HeimbewohnerInnen verstehen sie!

Ein Sprachenwunder auch in der heutigen Zeit!

Und **Pfingstsonntag 8. Juni 2025**, wird die Messfeier in der Klosterkirche um 9:30 Uhr von unseren Bene-Umukama-Schwestern aus Burundi gestaltet.

Und zum Ende der Pfingstoktav, am **Dreifaltigkeitssonntag, 15. Juni 2025**, wird die Messfeier um 9:30 Uhr musikalisch gestaltet von Dr. G. Steiner, Orgel, und dem Trio „Jazz-Bonbon“. ●

Und so wünsche ich uns allen:

Πεντηκοστή Duhovi Духовден Zielone Świątki
pentecostes Пятидесятница pünkösd Pentecostés
pünkösd П'ятидесятниця П'ятидесятниця

Frohe Pfingsten!



Papst Franziskus Jorge Mario Bergoglio

(* 17. Dezember 1936 † 21. April 2025)

Mit dem Tod von Papst Franziskus endet ein bemerkenswertes Pontifikat, das durch Bescheidenheit, Reformwillen und den Einsatz für soziale Gerechtigkeit geprägt war. Geboren als Jorge Mario Bergoglio in Buenos Aires, trat er 2013 als erster Papst aus Lateinamerika das höchste Amt der Katholischen Kirche an und wurde zum Stellvertreter Christi auf Erden und zum 265. Nachfolger des Hl. Petrus.

Franziskus wurde schnell zu einer moralischen Stimme der Welt – für die Armen, die Umwelt und den interreligiösen Dialog. Mit der Enzyklika „Laudato si“ setzte er ein starkes Zeichen für Bewahrung der Schöpfung und globale Verantwortung. Seine Kirche wollte er näher an die Menschen führen: offen, barmherzig und weniger dogmatisch.

Er lebte selbst vor, was er predigte – mit einfachen Worten, einem bescheidenen Lebensstil und dem Wunsch, eine „Kirche der Armen“ zu schaffen. Auch wenn seine Reformen auf Widerstände stießen, bleibt sein Pontifikat ein Wendepunkt in der modernen Kirchengeschichte.

Papst Franziskus starb am 21. April 2025 im Alter von 88 Jahren, doch sein Wirken wird weit über seine Lebenszeit hinaus nachklingen.

Pfr. Markus Polders



Quirinus Oktav 2025

von Pfarrer Andreas Süß

Im von Papst Franziskus ausgerufenen Jubeljahr 2025 „Pilger der Hoffnung“ freuten sich in der „Kirche der Hoffnung“ die Neusserinnen und Neusser und Gäste von nah und fern, 975 Jahre Translatio des Stadtpatrons Quirinus von Rom nach Neuss miteinander zu begehen!

Vor 550 Jahren hatte Quirinus seine wirkmächtige Fürsprache gegen die Besetzung durch Karl den Kühnen unter Beweis gestellt. Die Heimatfreunde erneuerten daher das Neusser Gelübde und beteten für weiteren Schutz unserer Stadt auf die Fürsprache des Heiligen Quirinus bei Gott im Hochamt am Sonntagabend mit großer Beteiligung der Neusser und anschließender Schreinprozession um das Quirinusbauwerk.

Zu diesem Anlass war auch der Generalvikar und Dompropst Msgr. Guido Assmann als Pilger nach Neuss gekommen. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene war die Oktav wieder ein Höhepunkt im Kirchenjahr. Beim Nightfever-Abend luden die Jugendlichen alle Generationen vom Weinfest in das altehrwürdige Quirinusbauwerk aus dem Jahr 1209, zu der von den jungen Erwachsenen gestalteter Musik ein. Am Sonntag folgten dann die Erstkommunionfeiern.

Alle 13 Kitas der Pfarrei St. Quirinus sind am Dienstag und Mittwoch zum Stadtpatron, dem Hl. Quirinus, gepilgert. Nach dem gemeinsamen Gang des Pilgerweges in verschiedenen Stationen folgte jeweils ein Pilgeressen im Kardinal Frings Haus. Die katholischen Grundschulen und das Gymnasium Marienberg machten sich ebenfalls auf den Weg.

Die Quirinus-Schötzejeselle luden mit Ludger Baten ein, die Gedenkmomente und Darstellungen des Stadtpatrons in der Stadt Neuss zu erkunden.

Diese Angebote fanden guten Zuspruch, so auch die Veranstaltung zum Jubiläum „1700 Jahre Konzil von Nicäa“, bei der Prof. Dr. Michael Durst über das große Glaubensbekenntnis, das wir heute noch im Gottesdienst beten, sprach.

Am Fest der Translatio gedachten wir auch des Heiligen Vaters Papst Franziskus in einem Requiem, so dass sich wiederum das Münster bis auf den letzten Platz füllte. Am 1. Mai eröffneten wir nicht nur den Marienmonat mit einer Prozession am Marienborn an der Marienkirche, sondern luden bereits am frühen Abend auch zum Klavierkonzert „The Köln Concert by Keith Jarrett“ ins Quirinusbauwerk ein.

Das „Altenberger Licht“ des Friedens wurde von den Jugendlichen unserer Gemeinden am 1. Mai in unsere Kirchen und zu den Menschen gebracht, die gerade besonders Frieden in ihrem Leben ersehnen!

Bitten wir unseren Stadtpatron, den Hl. Quirinus, dass er bei Gott für uns eintrete, wie er es in den letzten 975 Jahren getan hat, seitdem er Neusser Bürger ist! Patronus noster, ora pro nobis. ●



Jahresbericht der Kolpingsfamilie Neuss

von Michael T. Lieven

Unsere Gemeinschaft leben wir in der Kolpingsfamilie durch zahlreiche und lebendige Zusammenkünfte, z. B. den Besuch einer sonntäglichen Messe in St. Quirin oder der Marienkirche, schöne Ausflüge, Konzertbesuche, Wallfahrten, den Austausch auf Veranstaltungen mit jungen Menschen, mit anderen Kolpingsfamilien und besonders das am ersten Sonntag jedes Monats stattfindende gemeinsame Frühstück im Kolpinghaus mit herzlich eingeladenen Gästen. Gespräche zwischen Menschen der verschiedenen Generationen sind uns dabei ausgesprochen wichtig.

Kolping steht für soziales Engagement und Frieden in der Welt, sodass unsere Teilnahme an der Demo für Demokratie und Frieden mit Banner auf dem Münsterplatz für uns innere Pflicht war und uns nachhaltig im Gedächtnis geblieben ist. Das jährliche Treffen der Kolpingsfamilien in Quirin mit Banner am Kolpinggedenktag ist eine uns alle bewegende Veranstaltung. So hat auch unser gemeinsames Singen, Geschichten lesen und gemütliches Beisammensein im Kolpinghaus in der Adventszeit zum lebendigen Adventsfenster bereits Tradition.



BILDER: PRIVAT



Die Besichtigung vom Quirinus-Münster gemeinsam mit unserem Präses Andreas Süß, der Blick von ganz oben auf die Stadt Neuss und die zahlreichen historischen Hinweise und Einblicke werden noch lange unser Gedächtnis erfreuen.

Wir laden zu verschiedensten Themen und Vorträgen in das Kolpinghaus oder an andere Veranstaltungsorte ein: Albrecht Nunn – „Kolping, Ideen und Überzeugungen mit heutigen Erkenntnissen in den Blick nehmen“ oder Karin Brand – „Gesichtspunkte zur Energiewende auf der Grundlage von einer PowerPoint-Präsentation kennenlernen und darüber diskutieren“ oder Fensterführung in der Marienkirche mit Pfarrer Korfmacher oder Kantorin Mira Cieslak erklärt uns im Kolpinghaus ihr altes Tasteninstrument „das Clavichord“.

Als Kolpingsfamilie geben wir Terminlisten/ Programm-Übersichten halbjährlich heraus, sodass dieser Überblick als Einladung verstanden werden soll. Jeder Mensch ist eingeladen, mit uns gemeinsam Veranstaltungen zu erleben und uns kennenzulernen. Wir freuen uns auf Gäste und neue Mitglieder. ●

Kinderkirche:

Ein gelungener Start auf dem Münsterplatz!

von Bärbel Uhr, Engagementförderin

Am 2. April war es endlich soweit: Unsere Kinderkirche startete mit einem fröhlichen Treffen auf dem Münsterplatz! Bei bestem Wetter kamen 14 Kinder zusammen, um gemeinsam zu basteln, zu spielen und mehr über Jesus und das Leben in der Kirche zu erfahren.

Passend zur Osterzeit gestalteten die Kinder einen Ostergarten. Mit viel Kreativität und Freude entstanden kleine Gärten, die an das Wunder von Ostern erinnerten. Doch nicht nur das Basteln stand im Mittelpunkt – auch gemeinsames Spielen und eine kindgerechte Erzählung über Jesus machten den Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis. Natürlich gab es zwischendurch auch leckere Snacks und Getränke.



BILDER: KKKIN

Die Kinderkirche ist ein Angebot für alle, die Lust haben, den Glauben spielerisch zu entdecken und mit anderen Kindern eine tolle Zeit zu verbringen. Und das Beste: Es geht weiter! Wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen mit euch – mit neuen Ideen, spannenden Geschichten und vielen schönen Momenten. ●

Seid dabei, wir freuen uns auf euch!

**Nächste Termine: 07.05., 04.06., 02.07.
von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr**



St. Marien in Neuss

**Herzlich willkommen zu unseren Andachten
sowie den Messen mit anschließendem Gespräch**

von Dr. Wilhelm Jansen

Wir wollen die Andachten in Sankt Marien (als Abschluss der Woche freitags abends um 18:00 Uhr) wieder mehr in unser Bewusstsein rücken und attraktiver machen. Dies soll unter anderem durch besondere musikalische Akzente erfolgen. Es handelt sich um: die Kreuzwegandachten in der Fastenzeit, die Marienandachten im Mai (beginnend mit der feierlichen Eröffnung am Abend des 1. Mai) sowie die Rosenkranzandachten im Oktober.

Alle Andachten enden mit der Aussetzung des Allerheiligsten und dem sakramentalem Segen.

Außerdem soll dem Gespräch über unseren Glauben etwas mehr Raum gegeben werden, indem an jedem ersten Sonntag im Monat nach der Abendmesse um 18:00 Uhr die Möglichkeit besteht, im Kapitelsaal noch über Evangelium und Predigt der Messe zu sprechen und Fragen zu stellen.

Wir hoffen auf diesem Wege den Bedürfnissen vieler Gläubiger entgegen zu kommen. Über unsere Bemühungen, die vielen Kunstschätze – allen voran die Wachterfenster – unserer Marienkirche als lebendige Glaubenszeugnisse allen Besuchern näher zu bringen, berichten wir im nächsten Pfarrmagazin. ●

BILD: KKKIN

Von klein auf im Glauben wachsen

Neue christliche Spielgruppe in St. Quirin gegründet

von Marie-Helene Egervari

Wie können wir mit unseren Babys und Kleinkindern den Glauben leben?

Wo lernen wir andere Familien in ähnlichen Lebenssituationen kennen, denen es ebenso wichtig ist, dass ihre Kinder schon von Anfang an mit Jesus aufwachsen können?

Diese Fragen haben andere junge Mütter und ich uns Ende 2024 gestellt und dann gemeinsam mit unserer Referentin Beate Degenhardt zu Beginn 2025 eine christliche Spielgruppe gegründet. Wir treffen uns jeden Montagnachmittag im Familienzentrum St. Quirin und dürfen dort sogar den Kindergartenraum mit angrenzendem Garten nutzen. „Wie machst du das denn?“, ist eine wichtige Frage unter uns Müttern geworden und es ist wundervoll zu wissen, dass wir alle nach Antworten mit demselben Wertefundament suchen: Christus. Während wir uns darüber austauschen können, welche Höhe- und Tiefpunkte wir in der letzten Woche erlebt haben, lernen unsere Kleinen durch liebevoll vorbereitete Impulse und gemeinsames Singen und Beten

die ersten Dinge über unseren christlichen Glauben kennen. Ganz ausgereift ist unser Konzept noch nicht. Aber wir merken, dass wir uns als junge christliche Mütter in Neuss nicht mehr alleine fühlen. Wir sind gemeinsam unterwegs – mit unseren Babys und Kleinkindern und Christus im Zentrum.

Suchst du auch nach einer Gruppe für dich und dein Baby oder Kleinkind? Dann komm gerne dazu! Wir freuen uns auf dich. ●



BILDER: KKKIN

eee
katholische kirche in neuss

0-6 JAHRE

CHRISTLICHE SPIELGRUPPE

ST. QUIRIN

AB DEM 20. JANUAR

MONTAGS 15:30 - 16:30 UHR

MINI-IMPULSE ELTERN-AUSTAUSCH SPIEL

Münsterplatz 16, beim Familien-Zentrum St. Quirin

WhatsApp Gruppe, Nummern sind sichtbar für alle Mitglieder

QR Code

Wallfahrt der Kommunionfamilien

der Neusser Innenstadt-
Gemeinden zum Kloster
Knechtsteden.

Gemeinsame Heilige Messe mit Pfarrer
Andreas Süß und Diakon Michael Thiele,
anschließende Klosterführung und
gemeinsames Grillen



BILDER: KKIN

Pfarrfest Heilige Dreikönige

Zum diesjährigen Sommerfest am Sonntag, 6. Juli 2025, lädt die
Gemeinde rund um den Kirchturm von Heilige Dreikönige herzlich ein.

Beginn ist um 12:00 Uhr.

Für Musik und Spiele, Imbiss und Getränke wird gesorgt. In eine Spendenbox können
freiwillige Beiträge eingeworfen werden. Um Kuchenspenden wird freundlich gebeten,
diese sollten am Tag des Sommerfestes in der Cafeteria abgegeben werden.

Wir wünschen dem Fest sonniges Wetter und zahlreiche gut gelaunte Gäste.
Ende der Veranstaltung wird gegen 16:30 Uhr sein. ●



BILD: FACTUM.ADP | IN: PFARRBRIEFSERVICE.DE

Lotsenpunkt

Grimlinghausen/Uedesheim

Eine Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren im Quartier

Mit dem **LOTSENPUNKT** Grimlinghausen/Uedesheim möchten wir ältere Menschen in unserem Stadtteil erreichen und für Sie da sein. Wir haben ein offenes Ohr für Ihre Alltagsorgen, beraten bei Fragen rund um das Leben im Alter und bieten Ihnen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Wir fördern ein lebendiges Miteinander vor Ort und laden Sie herzlich dazu ein, Ihr nachbarschaftliches Umfeld aktiv mitzugestalten. Als **LOTSENPUNKT** möchten wir Brücken zu den vorhanden Hilfeangeboten bauen.

Wir sind offen für Ihre Anregungen und Ideen, wie wir zusammen unseren Stadtteil noch attraktiver und lebendiger gestalten können.

Eine Kooperation der Stadt Neuss und dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Neuss

Wir freuen uns, dass die in 2022 erstmals initiierten Digitalschulungen für Senior*innen in Kooperation mit der VHS Neuss in 2025 mit 5 Schulungseinheiten à 1,5 Stunden fortgesetzt werden können. Ziel dieser speziell für diese Personengruppe konzipierte Veranstaltungsreihe ist die Befähigung zum selbstverständlichen und angstfreien Umgang mit digitalen Medien.

Die Senioren erleben das Angebot sehr alltagsbezogen und können persönliche Fragen und Probleme mit ihrem eigenen mitgebrachten Handy oder Tablet in die Kurseinheiten einbringen. Alle befinden sich auf einem ähnlichen Wissensstand und brauchen sich für ihre Unsicherheit im Umgang nicht zu schämen. Das entlastet die gesamte Gruppe und sorgt für ein lockeres Miteinander beim Lernen. Der Referent nutzt eine einfache und verständliche Sprache und rundet die Einheiten stets mit praktischen Übungen oder Hilfen bei der Installation auf den Geräten ab. In der Regel nehmen ca. 6 bis maximal 15 Personen an den Schulungen teil. Die Kleingruppen verhelfen zu einem besseren Verständnis, einer vertrauteren Atmosphäre und zu einem erleichterten Kennenlernen untereinander.

Die rege Teilnahme an diesen Veranstaltungen zeigt uns, dass wir damit die Bedürfnisse der Senior*innen treffen und ihnen damit helfen, am technischen Fortschritt teilzuhaben und gesellschaftlich nicht abgehängt zu werden.

Unsere nächsten Schulungstermine:

Wann: Freitag,
29.08.2025, 13.00 Uhr
31.10.2025, 13.00 Uhr
12.12.2025, 13.00 Uhr

Wo: Pfarrsaal St. Cyriakus,
Cyriakustr. 35, 41468 Neuss

Der Vortrag ist kostenlos!

Bitte melden Sie sich bis Montag vor dem Termin an: lotsenpunkt-ghuh@skf-neuss.de oder unter Tel.: 0163/7560951 bei Doris Nysten, Lotsenpunkt Grimlinghausen/Uedesheim

Beachten Sie auch die monatlichen Bekanntmachungen des Lotsenpunktes Grimlinghausen/Uedesheim in den Pfarrnachrichten. Dort informieren wir **aktuell** über anstehende Informations- und Kulturveranstaltungen im Stadtteil. ●



LOTSENPUNKT
Grimlinghausen/
Uedesheim

LOTSENPUNKT
Grimlinghausen
Uedesheim
...wir sind dabei!
GEMEINSAM KOMMT MAN WEIT

St. Josefs Altenheim
 Cyriakusstraße 62, 41468 Neuss

Bis auf weiteres: Altes Pfarrhaus,
Rheinuferstraße 76, 41468 Neuss

Öffnungszeiten: Fr. 9.00-12.00 Uhr
 Sprechzeiten und Hausbesuche
 nach Vereinbarung



Doris Nysten

E-Mail: lotsenpunkt-ghuh@skf-neuss.de
 Telefon: (0163) 7560951

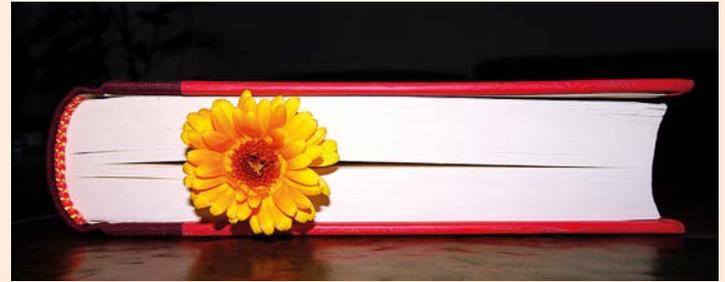
● Link zur Internetseite Stadt Neuss:
<https://www.neuss.de/leben/soziales/senioren/lotsenpunkte-in-neuss>

Kinderstiftung unterstützt Leseförder-Bücherei

von Manfred Berdel

Die Kinderstiftung „**Lesen bildet**“ unterstützt seit über 10 Jahren vielfältige Leseförderinitiativen im Sinne ihres namentlichen Stiftungszweckes. Nun hat sie dem ein weiteres Förderprojekt hinzugefügt: Der Leiter Heinz Mölder überreichte im Rahmen des Neujahrsempfangs der Gemeinde „St. Andreas“ einen für deren Bücherei bestimmten Scheck in Höhe von 2.000 €.

Sie unterstützt dabei die enge Zusammenarbeit des Büchereiteams mit sieben Kindertagesstätten vor Ort in Form von Bibliotheksführerschein für Vorschulkinder (BibFit), Bereitstellung von Buchpaketen, Tiptoi und Tonies sowie Kamishibai-Theater-Karten. Außerdem verfügt die Bücherei über eine umfangreiche Elternbibliothek mit vielen Ratgebern und sie beteiligt sich am Programm „Lesestart“ für Dreijährige.



Die Kinderstiftung unterstützt mit ihrer Zuwendung auch eine besondere Form der Leseförderung: Seit 20 Jahren beliefert die Bücherei den Kindergarten „St. Michael“ in Derikum monatlich mit 65 Bilderbüchern. Diese werden im Kindergarten selbst von engagierten Eltern und Großeltern an die lesehungrigen Kinder verliehen. Diese „Bücherei-Filiale“ bietet damit den Grundstein für die spätere Lesefähigkeit und erfreut sich großer Beliebtheit bei den Kleinen. Der Kreiskatholikenrat honorierte die Aktion 2008 mit einem Preis.

Die beachtliche Zuwendung der Kinderstiftung „Lesen bildet“ in Form von ca. 150 neuen Medien für Kindergartenkinder motiviert und bestärkt das Büchereiteam in ihrem Bemühen zur Leseförderung. ●



Das Foto zeigt (v. l. n. r.): Oberpfarrer Andreas Süß, Manfred Berdel (Büchereiteam), Martina Günther (Engagierte Vorlese-Oma), Lars Becker (KGV), Heinz Mölder, Ralf Leichter (Leiter der Bücherei), Andrea Hartstein (Leiterin Kita St. Andreas), Petra Esser (Kita St. Michael), Gerold Tappen (Gemeindeausschuss) und Anita Wermeister (Pastoralrat)

Eucharistische Anbetung in St. Michael, Derikum

von Martina Sornek

Als katholische Christen glauben wir an die leibhaftige Präsenz unseres Herrn Jesus Christus in der Eucharistie.

Daher können und dürfen wir ihn in der Hostie anbeten und mit ihm tiefe Gemeinschaft haben. Wir dürfen ihn loben, ihm danken, aber auch unsere Nöte und Sorgen bringen, zu ihm beten. Genau das tun wir in St. Michael Derikum einmal im Monat, immer an einem Sonntagabend. Wir treffen uns um 17.30 Uhr zur Eucharistischen Anbetung und beten nach einer Zeit des Gebetes und der Stille vor dem ausgesetzten Herrn zusammen feierlich die Vesper. Begleitet werden wir abwechselnd durch die Pfarrvikare Renovat Nyandwi und Sebastian Hannig, die uns zum Abschluss der Anbetungsstunde den Eucharistischen Segen spenden.

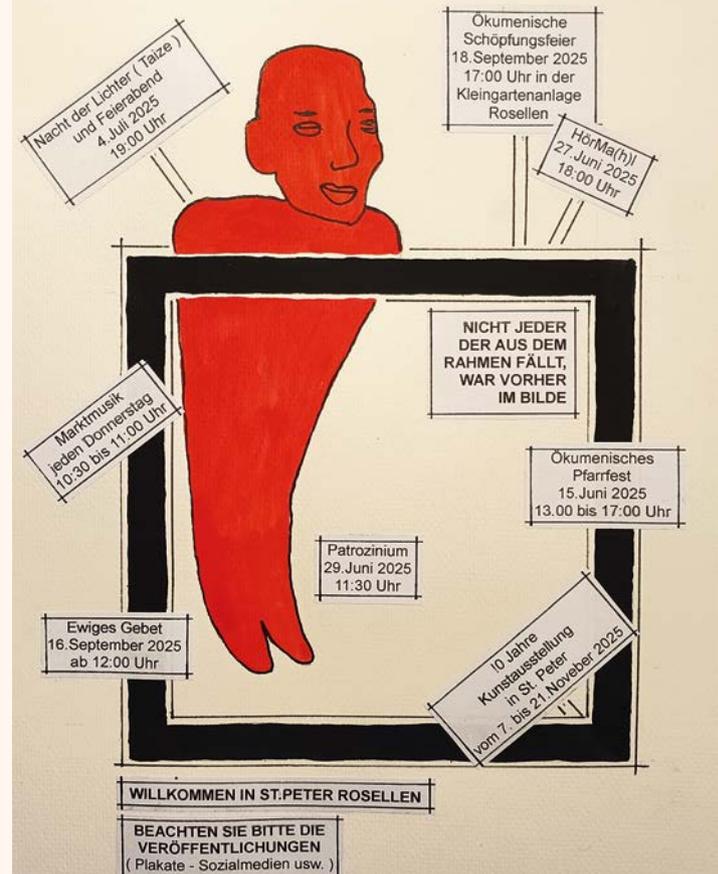
Wir laden alle herzlich zu dieser Stunde der Eucharistischen Anbetung in Derikum ein!



Die Sonntagstermine in Derikum sind mit denen in Grimlinghausen abgestimmt und nicht immer an einem bestimmten Sonntag im Monat. Schauen Sie daher bitte in den Pfarrbrief. Dort finden Sie die entsprechenden Daten.

Wir freuen uns, wenn viele mit uns den Herrn anbeten! ●

Neues aus St. Peter Rosellen



Wir, das Gemeindeteam von Rosellen, werden uns mit Freude und Elan in die Arbeit stürzen, getreu unserem Motto:
Für eine lebendige und offene Kirche

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Ideen haben, wenn Ihnen in der Gemeindearbeit etwas fehlt. Gemeinsam können wir viel bewegen!



PfarrRadTour

durch den Seelsorgebereich
Neuss-West/Korschenbroich

von Pfarrer Andreas Süß

2024 gab es bereits eine Fahrradtour der zwölf Gemeinden, die inzwischen der Pfarrei Sankt Quirinus angehören. Nun ging es darum, in der Pastoralen Einheit Katholische Kirche in Neuss einen weiteren Seelsorgebereich kennenzulernen. Mit 45 Personen aus allen 16 Gemeinden, die ab 01.09.2025 unter der Leitung von Pfarrer Süß zusammenfinden, machten wir uns auf den Weg, beginnend an der Cornelius-Kapelle, zu der alle Gemeinden der Pastoralen Einheit seit vielen Jahrhunderten bereits pilgern. Wir stellten fest, dass es bereits in der vergangenen Zeit viele Beziehungen der Gemeinden zu St. Quirin gegeben hat. Pfarrer Michael Tewes gab den Aussendungssegen.

Die Radtour durch die sieben Gemeinden in Neuss-West/Korschenbroich war schon ein guter Start. Die Eheleute Ursula und Markus Veittes hatten inhaltlich sehr schön die Tour mit den Strophen und Texten des Sonnengesangs des Hl. Franziskus vorbereitet. An jedem Kirchturm erzählten engagierte Gemeindemitglieder von ihren Gemeinden und der Besonderheit ihrer Kirche. Im Anschluss gab es immer Getränke und kleine Snacks, um wieder Kraft für das nächste Wegstück zu tanken.

Zum Abschluss feierte Pfarrer Süß in der Kirche Sankt Hubertus, die bis auf den letzten Platz gefüllt war, eine Heilige Messe, die lebendig vom Chor unter der Leitung von Frau Betz und 60 Firmlingen mitgestaltet wurde. Es war für alle ein wichtiger Meilenstein im Prozess des Zusammenfindens unserer Gemeinden unter dem Segen Gottes und unseres Stadtpatrons des Heiligen Quirinus von Neuss!

Im nächsten Jahr möchten wir gerne den Seelsorgebereich Neuss Nord erkunden. ●



Start an der Cornelius-Kapelle in Selikum



An St. Joseph in Steinforth-Rubbelrath



An St. Stephanus in Grefrath



Ein schöner Abschluss vor Sankt Hubertus nach der Hl. Messe – tolles Willkommen durch das Gemeindegemeinschaftsteam

An der Cornelius-Kapelle am Sonntag, 14.09.2025 um 14:00 Uhr feiern wir die Einführung des neuen Pfarrers und des dann gemeinsamen Seelsorgeteams unter Leitung von Andreas Süß durch Kreisdechant Hans-Günther Korr mit allen Gemeinden. Im Anschluss bleiben alle noch bei Kaffee und Apfelkuchen beisammen, um sich weiter kennen zu lernen.

Pfarrgemeinde St. Pankratius Glehn

von Matthias Holländer

Glehn ist ein Dorf. Und ein lebens- und lebenswertes noch dazu. Wenngleich es 1975 in die Stadt Korschenbroich eingemeindet wurde, hat es sich doch in vielen Punkten seine Eigenständigkeit bewahrt. Kirchenpolitisch ist Glehn in drei Himmelsrichtungen vom Bistum Aachen umgeben – lediglich die Straßen über Büttgen und Grefrath schaffen eine Verbindung zum Erzbistum Köln. Somit liegt Glehn ganz am westlichen Rand der Kirchengemeinde St. Quirinus. Äußerster Vorposten ist die Filialkirche St. Josef in Steinforth-Rubbelrath.

Die erste Erwähnung der Kirchengemeinde stammt aus dem Jahr 1246; der Ort selbst ist mindestens 100 Jahre älter. Der Pfarrpatron Pankratius – einer der Eiseiligen – starb als Jugendlicher in Rom kurz nach dem Jahr 300 den Märtyrertod. Wie seine Verehrung nach Glehn gelangt ist (vermutlich durch den Adligen, der die Kirche gestiftet hatte), ist ungeklärt.

In Glehn wohnen knapp 6300 Menschen. Vor der Ansiedlung der Vertriebenen am Ende des Zweiten Weltkriegs war Glehn ein fast ausschließlich katholisches Dorf. Heute machen die Katholiken nur noch die Hälfte der Bevölkerung aus, von denen bei der letzten Besucherzählung im Frühjahr 6,5 % den

Sonntagsgottesdienst besuchen. Diese Zahl war vor der Corona-Krise deutlich höher.

Auch wenn somit die Kirchenbesucherzahlen den Deutschland-Trend (5 %) nur geringfügig übersteigen, ist St. Pankratius eine sehr lebendige Gemeinde. Die typische Glehner Antwort auf die Frage nach Hilfe und Mitarbeit lautet: „Ja, mach ich!“ Ein überregional bekanntes Beispiel hierfür sind die zuletzt 169 Glehner Sternsinger, die jedes Jahr im Hintergrund von ca. 45 Ehrenamtlern unterstützt werden und seit Jahrzehnten Rekordergebnisse ersingen.

Und doch sind die Sternsinger nur eine von vielen Gruppierungen, die das Gemeindeleben prägen. Alle auf dem nebenstehenden Banner aufgeführten Gruppen sind lebendig. Sie leben, weil es in St. Pankratius ungewöhnlich viele Ehrenamtler gibt, die nicht nur aus Pflichtgefühl handeln, sondern denen ihre jeweilige Aufgabe ans Herz gewachsen ist und die deshalb mit großem Engagement und Begeisterung handeln.

Die Identifikation mit unserem Ort und unserem Kirchturm ist hoch. In Glehn kennt und schätzt man sich, und die so entstandenen Kontakte helfen, viele Probleme zu

WIR sind Kirche!

St. Pankratius Glehn	
Beiergruppe	Bücherei
Chor 'Klangfarben'	
Club kleiner Christen	Eine Welt Laden
Firmlinge	
Förderkreis St. Pankratius	Hausmeister
Gemeindezentrumsausschuss	
Katecheten	kfd cfi
Jugend-Liturgie-Kreis	
KiTa St. Katharina	Kirchenchor St. Cäcilia
Kirchenchor Steinforth	
Kirchenmusiker	Kirchenvorstand
Kommunionkinder	Kommunionshelfer
Kollektenzähler	Krippenteam
Küster	Lektoren
Liturgie-Ausschuss	Messdiener
Ordnersteam	Pankratiusrat
Pfarr-Caritas	Pfarrbüro
Sternsinger	Seelsorgeteam
Seniorenmessdiener St. Matthias Bruderschaft	
St. Sebastianus Bruderschaft Glehn	
St. Sebastianus Bruderschaft Steinforth-Rubbelrath	
Taufbegleiterkreis	Wort-Gottes-Feier-Leiter

Und DU!



lösen und Freud und Leid miteinander zu teilen. Nicht zuletzt muss das gute, freundschaftliche Verhältnis zu unseren Seelsorgern erwähnt werden. Ohne ihr Vertrauen und Zutrauen wären viele Dinge nicht möglich.

So sind wir neugierig und offen für das, was kommt, ohne das bisher Gewesene zu vernachlässigen. ●

Holzheim

– ein Stadtteil mit Geschichte, Herz und Zukunft

von Guido Riedel

Holzheim liegt im Südwesten von Neuss und zählt über 8.000 Einwohner, darunter 3742 katholische Christinnen und Christen. Der historische Ortskern ist geprägt von kleinen Wohnhäusern mit langgezogenen Gärten – ein Zeugnis gewachsener dörflicher Struktur. Mit über 1.200 Jahren Geschichte ist Holzheim älter als Düsseldorf. Die Pfarrei Sankt Martinus wurde erstmals 1320/23 urkundlich erwähnt. Seit 1842 steht auf dem höchsten Punkt des Ortes unsere Pfarrkirche Sankt Martinus – ein zentraler Ort des Glaubens und der Gemeinschaft.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Kirche bei Fliegerangriffen fast vollständig zerstört, lediglich der Glockenturm blieb erhalten. Bereits in den ersten Jahren des Friedens wurde die Kirche mit großem Engagement und handwerklichem Einsatz wieder aufgebaut und 1949 feierten die Holzheimer dort erneut Gottesdienst. Seit über 75 Jahren steht sie nun wieder an ihrem angestammten Platz – und heute blicken wir voller Freude und Zuversicht dem geplanten Umbau unserer Kirche entgegen.

Der erhaltene Turm beherbergt zwei ganz besondere Schätze: die Marienglocke von 1399 und die Barbaraglocke von 1444 – die ältesten Glocken im Rhein-Kreis Neuss. Seit über 200 Jahren wird bei uns die Tradition des Glockenbeierns gepflegt, in einigen Familien bereits in der fünften Generation.

Holzheim verbindet Tradition mit Moderne. So steht im Ortskern eine liebevoll erhaltene Schützenfigur des Joseph-Beuys-Schülers Anatol Herzfeld, der auch ein Atelier auf der nahegelegenen Museumsinsel Hombroich betrieb.



BILD: PRIVAT

In unmittelbarer Nachbarschaft liegen kulturelle Highlights wie die erwähnte Museumsinsel Hombroich und die renommierte Langen Foundation, die unter anderem eine Außenstelle des Clemens-Sels-Museums beherbergt.

Bis vor wenigen Jahren befand sich gegenüber unserer Kirche das Bundesamt der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), von der eine der ältesten Gruppierungen Deutschlands unverändert in Neuss / Dreikönige beheimatet ist.

Unsere lebendige Gemeinde ist besonders stolz auf ihre große und aktive Messdienergemeinschaft, die sich durch die jährlich neuen Erstkommunionjahrgänge stetig verjüngt. Engagierte Laien, insbesondere viele Frauen, begleiten junge Familien in ihrem kirchlichen Leben – ob bei der Kleinen Kirche für Kinder unter sechs Jahren oder bei der Vorbereitung der Erstkommunion und Firmung.

Die Holzheimer Gemeinde versteht sich seit jeher als offen, fortschrittlich und engagiert. So bekennen wir uns klar gegen Rechtsextremismus und für die Gleichheit aller Menschen – unabhängig von Religion, Geschlecht oder Weltanschauung. Gemeinschaft und Zusammenhalt sind für uns zentrale Werte. Das zeigt sich auch daran, dass sich unser Schützenwesen aktiv ins Gemeindeleben einbringt – zum Beispiel bei der Fronleichnamsprozession und dem Patronatsfest. ●

Die Pfarrgemeinde St. Elisabeth und Hubertus

– Neuss-Reuschenberg und Selikum

von Ursula Veittes

Die Gemeinde St. Elisabeth und Hubertus entstand am 01.01.2010 aus der Fusion der vorher eigenständigen Gemeinden St. Elisabeth und St. Hubertus und wir sind, so gesehen, die jüngste der Pfarrgemeinden in Neuss.

Die St. Elisabeth-Gemeinde wurde 1939 als Pfarr-Rektorat von Hl. Dreikönige abgespalten und 1951 eigenständige Gemeinde. Die daraus 1962 abgespaltene und neu gegründete Pfarrgemeinde St. Hubertus wurde mit St. Elisabeth nach knapp 50 Jahren wieder zusammengeführt.

In der jeweiligen Zeit schienen die Gemeindegründungen wegen der neu entstandenen Wohngebiete und der übervollen Kirchen (!!!) sinnvoll und richtig und es entwickelte sich, auch geprägt von den jeweiligen Seelsorgern, ein eigenständiges, reges Pfarrleben.

Die heutige Entwicklung in unseren Gemeinden mit immer weniger Christen und immer weniger Gottesdienstbesuchern kennen Sie alle aus eigener Erfahrung. Deshalb können wir 15 Jahre nach der Fusion auch sagen, dass eine Gemeinde in einem Ortsteil sicher eher den heutigen Bedürfnissen entspricht, als zwei. Nichtsdestotrotz haben wir noch beide Kirchen und dazu auch noch das Nutzungsrecht für die Corneliuskapelle, so dass wir eigentlich ein „Zuviel“ an Gottesdienst-Räumen besitzen. Es leben in der Gemeinde aber noch Menschen, die mit ihren Spenden und ihrer Arbeit die 1951 erbaute St. Elisabeth-Kirche und die 1962 erbaute St. Hubertus-Kirche mit geschaffen haben und eine Aufgabe oder Umnutzung einer der Kirchen bleibt ein hochsensibles Thema.

Das Zusammenwachsen der vorher eigenständigen Gemeinden war ein langer und nicht immer einfacher Weg, manche Menschen und Gruppierungen waren offener für das Neue, andere taten sich schwerer. Wir haben versucht, die verschiedenen Ansichten zu respektieren und trotzdem Schritt für Schritt in eine gemeinsame Zukunft zu gehen. Eine Aufgabe, die uns jetzt in ganz Neuss und Korschenbroich-Glehn bevorsteht und einen langen Atem brauchen wird.

Mut hat mir immer das unkomplizierte Zusammenwachsen unserer tollen Messdienergemeinschaften gemacht, die frisch vorangegangen sind. Da war die Jugend ein Vorbild für alle Alteingessenen.

Ihnen in diesem kurzen Artikel jetzt vorzustellen, was denn toll in unserer Gemeinde läuft und wo wir uns schon von lieb gewonnenen Gemeinschaften und Traditionen verabschieden mussten, würde den Rahmen sprengen und die Gefahr bergen, einige hervorzuheben und andere zu vernachlässigen.

Was wir aber mitbringen ist die Erfahrung, dass es mit einem festen Glauben, einer guten Portion Gelassenheit und dem Willen, immer wieder aufeinander zuzugehen und um Kompromisse zu ringen, durchaus gut weitergehen kann, auch wenn wir einmal alle St. Quirinus heißen und eine flächenmäßig große, aber zahlenmäßig kleine Kirche sein werden.

Der Geist weht, wo er will und „et hätt noch immer jootjeange“! ●



St. Stephanus

Neuss-Grefrath

von Sabine Wolters

Die Pfarrgemeinde St. Stephanus Neuss-Grefrath liegt eingebettet zwischen den Orten Holzheim und Glehn am Rande der Stadt Neuss an der Grenze zu Korschenbroich.

Hier leben rund 3.500 Menschen, davon knapp 1.650 Katholiken. Der Ort hat seinen dörflichen Charakter und Charme behalten, Landwirtschaft prägt den Ortskern.

Mit der katholischen Grundschule und den beiden Kindergärten – einer davon katholisch, der andere evangelisch – werden hier schon früh christliche Werte und Strukturen vermittelt.

Mittendrin ragt die katholische Kirche über die Häuser hinaus. Sie wurde im neugotischen Stil zwischen 1862 und 1864 nach Plänen des Kölner Dombaumeisters Vinzenz Statz erbaut. Die ursprünglichen Fenster im Chor wurden, wie die Chorfenster im Kölner Dom, in der Glasmalereiwerkstatt von Friedrich Baudri hergestellt.

Zum Ende des 2. Weltkrieges wurden die Fenster zerstört und das Dach beschädigt. Bei der Reparatur der Schäden ging die Ausmalung der Kirche weitestgehend verloren. Die Kirche wurde 1979/1980 großflächig renoviert. Dabei wurde die ursprüngliche Farbgestaltung nach einem Originalentwurf aus dem Jahr 1864 wieder hergestellt.



BILD: PRIVAT

Neben dem sehr aktiven Stephanusrat, einer großen Messdienerschaft, die das Gemeindeleben rund um den Kirchturm mitgestalten, lebt der Ort von weiteren Vereinen, die das Dorfleben bereichern, wie z. B. der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft oder dem Karnevalsverein. Überall werden schon früh Jugendliche und junge Erwachsene bei der Gestaltung des Gemeindelebens beteiligt.

Grefratherinnen und Grefrather leben gerne in Grefrath und fühlen sich ihrem Heimatort verbunden. ●

HAGIOS

– ein Friedensimpuls, der Kreise zieht

von Elke Hannen und Hildegard Rondholz

Inspiriert durch das altgriechische Wort HAGIOS für das „Heilige“, das Nicht-Nennbare, auf das alle Religionen ausgerichtet sind, entwickelte der Komponist Helge Burggrabe seit 2015 einen Liederfundus, der die alte Gesangstradition der Klöster und Gemeinschaften wie Taizé in neuer Weise fortführt. Seine ein- bis vierstimmigen Gesänge sind wie „gesungene Gebete“, die lebendig und kraftvoll in die Meditation und Stille führen.

Wir hatten im März im Pfarrzentrum St. Martinus Uedesheim zu einem Workshop mit diesen Gesängen eingeladen.

Impressionen:

Der Raum war lichtdurchflutet und machte den Einstieg fröhlich und leicht. Dreißig Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben unter der Leitung von Felicitas Weihmann-Grote und mit Unterstützung von Martina Kamp (Flöte) und Fiete Hannen (E-Gitarre) miteinander gesungen, den Raum mit Gesang und Klang gefüllt, gelacht, innegehalten und gelauscht.

In der Pause gab es in der Sonne auf der Terrasse mit dem Blick auf den Rhein einen leichten, erfrischenden Imbiss aus Kaffee, Tee, Obst und Plätzchen...

Eine wunderbare Auszeit vom Alltag und ein belebender Einstieg ins Wochenende. Mit dem Lied „Du bist gesegnet, ein Segen bist Du“ gab es einen stimmigen und berührenden Abschluss.

Am Ende war einheitlich zu hören: „Es hat gutgetan, das möchten wir wiederholen.“ Eine Teilnehmerin hat es so formuliert: „Es war ein wundervoller Vormittag. Ich bin mit vollem Herzen nach Hause gefahren.“

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben durch ihr Kommen und Dasein. Vor allem von Herzen ein Dank an Felicitas Weihmann-Grote, die durch Kompetenz und Sensibilität dieses Erlebnis gestaltet hat. Applaus und ein wunderschöner Frühlingsstrauß haben den Nachmittag beendet.

Ausblick:

Wir haben uns entschlossen, uns dem Hagios Netzwerk von Helge Burggrabe anzuschließen. Das Netzwerk ist eine Plattform von Menschen, die über die Hagios-Friedensgesänge für sich mehr innere Klarheit und Frieden finden wollen und sich ermutigen lassen, sich für ein friedlicheres Miteinander zu engagieren.

Wer das Anliegen, die Person und den Künstler Helge Burggrabe noch besser verstehen und auch weitere Informationen erhalten möchte, findet ausführliche Hinweise auf der Internetseite www.burggrabe.de.

Unter www.hagios.net findet man alle Informationen über Orte, an denen Hagios-Friedensgesänge in Deutschland und im benachbarten Ausland stattfinden. Am 26.09.2025 wollen wir in Uedesheim in der Pfarrkirche St. Martinus unser erstes Hagios Friedensgebet halten. Näheres geben wir noch bekannt.

Und wir freuen uns, dass wir – in Absprache mit Pfarrer Süß – Helge Burggrabe für ein Hagios-Friedenskonzert im Quirinmünster in Neuss gewinnen konnten, das zusammen mit einem Workshop am 04.11.2026 stattfinden wird. ●

„Ich wünsche uns im ganz konkreten Alltag Offenheit für neue Denkweisen und den Mut, im Kleinen mit der Veränderung zu beginnen.“ (Helge Burggrabe)

Aktuelles zum Projekt „LichtKirche“

von Dr. Ulrike Nienhaus

Liebe Interessierte,

unter dem Motto „Leben.Freude.Zukunft“ wird die LichtKirche ein zentraler Ort der Begegnung auf der **Landesgartenschau 2026** in Neuss. Die Kirche wird nicht nur ein spiritueller Raum sein, sondern auch ein Ort für Gespräche, Kultur und gemeinsames Erleben. Wir wollen damit als Kirche ein lebendiger Teil der Gesellschaft sein. Wir wollen nicht nur Orte des Gebets und der Spiritualität, sondern auch wichtige soziale und kulturelle Akteure und aktive Partner im Rahmen des interreligiösen Dialogs sein.

Seit mehr als einem Jahr arbeiten und planen wir als Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen die Teilnahme an der Landesgartenschau in Neuss. In verschiedenen Informationsveranstaltungen haben viele von Ihnen und Euch Ideen und Vorschläge eingebracht, die wir nun zu einem Programmentwurf zusammengefasst haben. Vereinigungen und Verbände, Chöre und Einzelpersonen, Grundschulen und Kindertagesstätten – sie alle waren dabei. Dafür ein herzliches DANKE! Schon heute ist klar: Wir sind ein wichtiger und wahrgenommener Bestandteil der Landesgartenschau in Neuss.

Wir freuen uns auch über die Unterstützung des im November 2024 gegründeten Fördervereins „LichtKirche Neuss e.V.“ Informationen hierzu auch auf der Internetseite.

Was steht schon fest? Es gibt einen Zeitplan für regelmäßige Veranstaltungen. Hieran können Sie sich als Einzelperson oder Gruppierung oder über Ihren Seelsorgebereich bzw. ihre Kirchengemeinde beteiligen.

Dazu gehören:

- Sonntagsgottesdienste um 11.00 Uhr (katholisch oder evangelisch) oder um 14.00 Uhr (ökumenisch oder andere Religionsgemeinschaften)
- Montag - Samstag: Mittagsgebet um 12.00 Uhr
- Mittwoch 15.00 Uhr: Lesungen, Vorleseaktionen, Gespräche, Diskussionen, Vorträge
- Freitag 15.00 Uhr: Aktionen, Gespräche u. a. mehr
- Freitag 17.00 Uhr: Abendgebet/Evensong.

Dazu kommen Thementage oder Themenwochen von Verbänden und Institutionen, Aktionen der konfessionellen Grundschulen und der Kindertageseinrichtungen und eine Sternwallfahrt der Matthiasbruderschaften. Einen Übersichtsplan hierzu können Sie ab Mitte April auf der Internetseite unter www.lichtkirche-neuss.de einsehen.

Und wenn Ihnen Musik am Herzen liegt oder Sie sich als Chor schon darauf einstimmen wollen: Das Mottolied zur Landesgartenschau ist fertig. Nähere Informationen dazu unter www.oekn.org/Landesgartenschau-2026/





Begegnungscafé Neuss

von Anneli Breidenbach



Um dieses besondere Projekt mit Leben zu füllen, suchen wir weiter engagierte Menschen, die ihre Ideen, ihre Zeit und ihre Talente einbringen möchten. Ob als Gastgeber*in in der LichtKirche, bei Veranstaltungen, kreativen Angeboten oder in der Organisation – jede und jeder kann mitwirken!

Wie Sie sich engagieren können:

- Mitgestaltung von Programmen (Gottesdienste, Mittagsgebete, Konzerte, Aktionen)
- Mitarbeit als ehrenamtlicher Gastgeber*in (Begrüßung der Besucher*innen, Gespräche, Unterstützung)
- Unterstützung in der Organisation (Planung, Logistik, Technik)
- Künstlerische und kreative Beiträge (Musik, Theater, Kunstprojekte).

Ab November 2025 wird es Schulungen geben, die Ihnen und Euch das notwendige „Rüstzeug“ mit auf den Weg geben.

Haben Sie Lust, Teil dieses besonderen Projekts zu werden? Dann melden Sie sich bei uns!

Kontakt: Martina Löffler
info@lichtkirche-neuss.de

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen! ●

Ein Ort zum Verweilen, Austauschen und Wohlfühlen!

Mitten in der Neusser Innenstadt, am Münsterplatz 16, findet man seit Dezember 2024 einen ganz besonderen Ort: Das Begegnungscafé.

Es ist ein Ort, an dem Menschen ins Gespräch kommen und einfach eine schöne Zeit miteinander verbringen können – unabhängig vom Alter, der Herkunft oder der Lebenssituation.

Es wurde ein Raum im Foyer des Kardinal-Frings-Hauses geschaffen, der zum Dazugehören einlädt.

Im Begegnungscafé gibt es natürlich leckeren Kaffee und Kuchen – aber es geht um viel mehr als das. Hier kann man neue Kontakte knüpfen, sich austauschen, lachen, zuhören oder einfach mal zur Ruhe kommen. Ob alleine oder in Gesellschaft – alle sind willkommen!

Das Begegnungscafé ist offen für alle – es soll Brücken bauen zwischen älteren Menschen aus verschiedenen Lebenswelten.

Öfters werden kleine Impulse gegeben – das können ein Lied, ein Gebet, ein Gedicht oder ein kurzer religiöser Text sein.

Wer also Lust hat auf eine Tasse Kaffee, ein nettes Gespräch oder einfach eine gute Zeit in angenehmer Atmosphäre, ist herzlich eingeladen, vorbeizukommen.

Die nächsten Termine sind am Dienstag, den 3. Juni 2025, jeweils ab 14:30 Uhr. (Weitere Termine auf unserer Internetseite)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. ●

Anneli Breidenbach, Beate Degenhardt
Ulrike Forst und Elisabeth Janssen

Diese schöne Möglichkeit finden Sie auch

- **im Pfarrzentrum Dreikönige (Dreikönigenstr. 1a) am Montag, dem 26. Mai und 23. Juni, um 14:30 Uhr**
- **im Pfarrzentrum St. Pius (St.-Piuskirchplatz 5) am Mittwoch, dem 28. Mai und 25. Juni, um 14:30 Uhr**
- **zum Frühstück im Marienhaus (Kapitelstr. 36, in der Altenstube) am Dienstag, dem 13. Mai und 10. Juni, ab 9:00 Uhr**



Seelsorge im Krankenhaus

von Angela Pauen-Boese

Ein Aufenthalt im Krankenhaus ist nicht nur körperlich belastend, sondern oftmals auch von Sorgen und Ängsten begleitet, und nicht immer kann der Patient geheilt nach Hause entlassen werden.

In dieser herausfordernden Zeit stehen Ihnen in unseren beiden Neusser Krankenhäusern Seelsorgerinnen und Seelsorger zur Seite, um Sie zu unterstützen, zu ermutigen oder zu trösten; sei es durch Gespräch oder Beratung, mit Gebet und Segen oder durch die Kommunionfeier bzw. Krankensalbung.

Gerne kommen wir auch „einfach so“ zu einem Besuch auf Ihr Krankenzimmer.



Im **Johanna Etienne Krankenhaus** erreichen Sie die Seelsorge unter 02131-5290

Sr. Amala Puthukkalayil und Pfr. Jürgen Laß

Im **Lukaskrankenhaus** erreichen Sie die Seelsorge unter 02131-8880 oder 02131-8881170



GR Rita Justenhoven



GR Angela Pauen-Böse

Den Dienst der Seelsorge können Patienten, Angehörige oder Mitarbeitende unabhängig von Konfession oder Religionszugehörigkeit in Anspruch nehmen. Scheuen Sie sich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen, denn wir lieben unseren Dienst! ●

Zudem ist ein Notdienst über die Zentrale des Johanna Etienne Krankenhauses unter 02131-5290 jederzeit erreichbar.

Neue Gremien in Neuss

von Pfarrer Andreas Süß

Nach der Gremienwahl haben wir neue Gremien der 12 Gemeinden für die gemeinsam durch Gremienbeschlüsse zum 01.01.2025 gegründete Pfarrei St. Quirinus. Gewählt wurden jeweils am eigenen Kirchturm rund um die Gottesdienstzeiten 12 Gemeindefirsten für die Koordination des Lebens in der jeweiligen Gemeinde, ein gemeinsamer Pfarreirat (früher Pastoralrat) für die gemeinsame pastorale strategische Ausrichtung der 12 Gemeinden und ein gemeinsamer Kirchenvorstand (strategische Ausrichtung und Verwaltung – Bereitstellung der Ressourcen für die Pastoral). Der KV beruft die KV-Ausschüsse an jedem Kirchturm mit i. d. R. den ehemaligen KV-Mitgliedern, die sich weiterhin um Gebäude und Kirchen vor Ort laut Geschäftsordnung kümmern.

Zum 01.09.2025 wird Pfarrer Andreas Süß nach dem Rücktritt von Pfarrer Michael Tewes auch leitender Pfarrer des Seelsorgebereiches Neuss-West/Korschenbroich. Die Gemeinden waren nicht dem Vorschlag des Erzbistums gefolgt, mit dem Seelsorgebereich Kaarst/Büttgen zusammenzufinden, sondern hatten sich für Neuss entschieden.

Nach dem Besuch der Gremien lud Pfarrer Süß mit Pfarrer Tewes zu einer Pfarr-Rad-Tour durch die vier Gemeinden in Neuss-West/Korschenbroich mit anschließender Hl. Messe in St. Hubertus mit 60 Firmlingen und jungem Chor ein. Pfarrer Süß wird auch die Leitung dieses Seelsorgebereichs zusätzlich zur Leitung der 12 Gemeinden der Pfarrei St. Quirinus, unterstützt durch das Pastoralteam, übernehmen.

Ziel des koordinierenden Gremiums der Pastoralen Einheit der fünf Seelsorgebereiche der katholische Kirche in Neuss, dem die stellvertretenden KGV- und PGR-Vorsitzen-

den bzw. der Pfarreiratsvorstand der Pfarrei St. Quirinus, die Verwaltungsleiter/innen und Pfarrer Hans-Günther Korr, Pfarrer Michael Tewes und Pfarrer Andreas Süß angehören, ist es, zum 01.01.2028 eine Pfarrei der 20 Gemeinden zu sein und damit bei geringeren finanziellen und personellen Möglichkeiten einen guten Rahmen für die Glaubensweitergabe in Neuss realisieren zu können, in der vor Ort kirchliches Leben gestaltet wird.

Auf den folgenden Seiten werden die gewählten Mitglieder der einzelnen Gremien vorgestellt. ● ▶



Der neugewählte Kirchenvorstand nach seiner konstituierenden Sitzung.

Mitglieder des neuen Kirchenvorstands der Katholischen Kirchengemeinde St. Quirinus

Die gewählten Mitglieder werden im Folgenden vorgestellt.

Genannt werden Alter und Beruf, die Gemeindezugehörigkeit und ihre Tätigkeit im neuen Kirchenvorstand. ●



Lars Becker (47 Jahre)

Rechtsanwalt,
Gemeinde St. Andreas Norf
2. stellv. Vorsitzender, Bauausschuss

Dr. Alexander Berresheim (47 Jahre)

Angestellter in der chemischen Industrie
Gemeinde St. Marien Neuss
**Liegenschaftsausschuss,
Personalausschuss, Vertreter des KV
im Gemeindeverband der kath.
Kirchengemeinden im Kreisdekanat**



Margret Boeck (69 Jahre)

Rentnerin,
Gemeinde St. Peter Hoisten
**Bauausschuss, Finanzausschuss, Vertreterin
des KV in der Vertreterversammlung
des Caritasverbandes des Kreisdekanats**

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler (45 Jahre)

Lehrstuhl Business-Administration
Gemeinde St. Andreas Norf
**Finanzausschuss,
Vertreter des KV im Pfarreirat**



Christian Hauß (40 Jahre)

Prozesscontroller und Referent,
Gemeinde St. Cyriakus Grimlinghausen
**Kämmerer, Bauausschuss,
Finanzausschuss**

Karola Höhn (65 Jahre)

Dipl. Ing. Architektur i. R.
Gemeinde St. Martinus Uedesheim
Bauausschuss



Martina Kamp (62 Jahre)

Steuerberaterin,
Gemeinde St. Martinus Uedesheim
**1. stellv. Vorsitzende,
Finanzausschuss, Liegenschaftsausschuss**

Friederike Kolkmann (59 Jahre)

Rechtsanwältin
Gemeinde Hlg. Dreikönige Neuss
**Kitausschuss,
Personalausschuss**





Markus Leuker (54 Jahre)
Dipl. Ing. Sicherheitstechnik,
Gemeinde St. Konrad Gnadental
Personalausschuss



Dr. Martin Straaten (67 Jahre)
Diplom-Kaufmann
Gemeinde St. Pius Neuss
stellv. Kämmerer,
Finanzausschuss, Vertreter des KV
im Gemeindeverband der katholischen
Kirchengemeinden im Kreisdekanat



Hildegard Wehres (70 Jahre)
Betriebswirtin/Rentnerin,
Gemeinde Hlg. Dreikönige Neuss
Finanzausschuss,
Vertr. des KV in der Vertreter-
versammlung des Caritasverbandes
des Kreisdekanats

Weitere berufene Mitglieder für die Ausschüsse:

Margret Ehl	Kitaausschuss
Jasmin Hopf	Kitaausschuss
Prof. Dr. Michael Hortmanns	Bauausschuss
Ulrike Jantsch	Liegenschaftsausschuss
Dr. Hans-Joachim Sievers	Liegenschaftsausschuss

Kontakt

Vorsitzender Andreas Süß
stellv. Vorsitzende Martina Kamp

E-Mail: kirchenvorstand@katholisch-neuss.org

Kornelius Pauen (57 Jahre)
IT-Koordinator
Gemeinde Hlg. Dreikönige Neuss
Bauausschuss



Jutta Stüsgen (61 Jahre)
Steuerberaterin
Gemeinde St. Quirin Neuss



Dr. Gabriele Weitz (62 Jahre)
Diplom-Kauffrau/Business Analyst
Gemeinde St. Peter Rosellen
Personalausschuss



Berufung in den KV-vor-Ort-Ausschuss ...

- ... von St. Quirin Neuss: **Jutta Stüsgen**
- ... von St. Marien Neuss: **Dr. Alexander Berresheim**
- ... von St. Pius Neuss: **Dr. Martin Straaten**
- ... von Hlg. Dreikönige Neuss: **Hildegard Wehres und Kornelius Pauen**
- ... von St. Peter Rosellen: **Dr. Gabriele Weitz**
- ... von St. Andreas Norf: **Prof. Dr. Jan Philipp Büchler und Lars Becker**
- ... von St. Peter Hoisten: **Margret Boeck**
- ... von St. Paulus: **Lars Becker**
- ... von St. Cornelius Erfttal: **Martina Kamp**
- ... von St. Konrad Gnadental: **Markus Leuker**
- ... von St. Cyriakus Grimlinghausen: **Christian Hauß**
- ... von St. Martinus Uedesheim: **Karola Höhn**

Mitglieder des neuen Pfarreirats und ihre StellvertreterInnen

Der neue
Pfarreirat.



Waldemar Biermann

St. Pius X.



Melanie Merx
stellv. Vorsitzende
des Pfarreirats

Maria Bönsch

St. Konrad Stellvertreterin



Andrea Bülow-Höller



Theo Bongartz

Stellvertreter

St. Peter Ho



Josef Burdich



Therese Kaluza

Stellvertreterin

St. Quirin



Petra Felix
Vorsitzende
des Pfarreirats

St. Peter Ro



Marlene Holthausen

St. Cornelius

Kontakt: pfarreirat@katholisch-neuss.org



Dr. Wilhelm Jansen
stellv. Vorsitzender
des Pfarreirats



Michael Lieven

Stellvertreter

St. Marien



Bernhard Kühling



Norbert Koprek

Stellvertreter

St. Paulus



Christian Leppelmann



**Dr. Dominik
Matuschek**

Stellvertreter

St. Martinus



Loni Neitzel



Dagmar Wachter

Stellvertreterin

St. Cyriakus



Monika Pennig

Hlg. Dreikönige



Anita Wermeister



Martina Sornek

Stellvertreterin

St. Andreas

Mitglieder der Gemeindeteams

St. Quirin Anneli Breidenbach
 Elisabeth Janßen
 Ulrike Forst

Kontakt: gemeindeteam.st.quirin@katholisch-neuss.org

Hl. Dreikönige Ursula Kurella
 Bernhard Wehres
 Werner Wehres

Kontakt: gemeindeteam.dreikoenige@katholisch-neuss.org

St. Marien Michael Lieven

Kontakt: gemeindeteam.st.marien@katholisch-neuss.org

St. Pius Gisela Huth
 Sebastian Jung

Kontakt: gemeindeteam.st.pius@katholisch-neuss.org

St. Cornelius Dr. Maria-Donata Messeri-Dreißig
 Filomena Bernardo-Principe

Kontakt: gemeindeteam.st.cornelius@katholisch-neuss.org

St. Cyriakus Bianca Gilliam
 Susanne Hoffmann
 Christiane Nikolai
 Cornelia Rembold

Kontakt: gemeindeteam.st.cyriakus@katholisch-neuss.org

St. Konrad Marius Stark
 Helen Reuber
 Klaus Pangritz-Sellschopp
 Kerstin Wilms

Kontakt: gemeindeteam.st.konrad@katholisch-neuss.org

St. Martinus Hans-Bert Neuhausen
 Susanne Amrehn

Kontakt: gemeindeteam.st.martinus@katholisch-neuss.org

St. Andreas Christa Büchler
 Birgit Küttner
 Gerold Tappen
 Maximilian Platzek

Kontakt: gemeindeteam.st.andreas@katholisch-neuss.org

St. Paulus Stephan Kiener
 Bernhard Gronover

Kontakt: gemeindeteam.st.paulus@katholisch-neuss.org

**St. Peter,
 Hoisten** Stefan Kunst
 Klaus Reichl
 Sibylle Wessel

Kontakt: gemeindeteam.st.peter.ho@katholisch-neuss.org

**St. Peter,
 Rosellen** Monika Scholz
 Christa Brinckmann
 Dr. Jürgen Knöller

Kontakt: gemeindeteam.st.peter.ro@katholisch-neuss.org

**Den Gewählten aller Gremien
 wünschen wir Gottes Segen,
 viel Glück, Erfolg, gutes Gelingen
 und Freude. Herzlichen Dank
 für Ihre Bereitschaft.**

Habemus Papam! Wir haben einen neuen Papst!

Seine ersten Worte an die Menschen nach der Wahl
ist der Ruf des Auferstandenen Herrn: „Friede sei mit Euch!“



Leo P.P. XIV

Es war sehr bewegend, wie Papst Franziskus am Ostersonntag nach Krankheitszeit im Krankenhaus über den Petersplatz gefahren ist und mit letzter Kraft uns Gläubigen den großen Segen der „Stadt und dem Erdkreis“ „urbi et orbi“ gespendet hat.

In nur vier Wahlgängen hat der Heilige Geist dann den 135 Kardinälen aus der ganzen Welt wohl den Kandidaten unter ihnen gezeigt, der in dieser Zeit für die Kirche und die Menschen gut Jesus Christus verkündigen und die Kirche leiten kann. Allein das ist schon ein beeindruckendes Wirken des Heiligen Geistes, denn viele Kardinäle kannten sich vorher nicht. Viele Menschen haben Papst Leo vor der Bekanntgabe nicht gekannt.

Wofür steht der neue Papst Leo XIV.?

Das fragen sich viele nach der Wahl des gebürtigen US-Amerikaners Robert F. Prevost (69) zum Oberhaupt von 1,4 Milliarden Katholiken. Nun, er war zweimal gewählter Oberer seines Ordens der Augustiner und bereiste dazu die ganze Welt, um die Ordensniederlassungen zu besuchen. Er spricht viele Sprachen. Er lebte viele Jahre als Missionar und später als Bischof in Peru. Er ist seit 2015 auch peruanischer Staatsbürger. 2023 ernannte ihn Papst Franziskus zum Präfekten des Dikasteriums für die Bischöfe, das als eines der wichtigsten „Ministerien“ der Kirche gilt. Als Kurienkardinal beriet Prevost den Papst bei der Wahl der Bischöfe. In seiner ersten öffentlichen Ansprache von der Mittelloggia des Petersdoms sagte Leo XIV.:

„Wir müssen gemeinsam versuchen, eine missionarische Kirche zu sein. Eine Kirche sein, die Brücken baut und Dialog herstellt.“

Zentrale Aufgabe eines Bischofs ist es einzuladen, Jesus zu kennen, in der Beziehung zu ihm zu wachsen und selbst missionarischer Jünger zu werden, also auch andere Menschen, in die Beziehung zu Jesus Christus einzuladen. Meine Hoffnung ist, dass Papst Leo XIV. mit Klarheit und Begeisterung diese Priorität umsetzt und die Barmherzigkeit Gottes verkündet. Es wird deutlich, dass der Papst allen Menschen ein Beispiel des Dienstes und der Nächstenliebe gebe möchte. Die zerrissene Welt braucht nichts dringender als jenen Frieden, der nur von Christus kommen kann. Der neue Papst wird sich mit darum bemühen, innerkirchliche Spaltungen zu überwinden und die Gemeinschaft der Gläubigen auf die erste Sendung der Kirche hin auszurichten, „allen Menschen durch Wort und Beispiel das Evangelium zu verkünden und ihnen die Hoffnung auf die Erlösung zu bringen“.

Beten wir für den neuen Papst Leo XIV., um die Kraft des Heiligen Geistes, dass er die Kirche in die Einheit mit Jesus Christus führe!
Komm Heiliger Geist! ●

Variationen des Geistes

von Norbert Mothes

Geist der Umsicht, der nicht nur den Augenblick kennt, sondern mit dem Vergangenen vertraut ist und das Zukünftige im Blick hat

Geist der Klarheit, der zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem zu unterscheiden vermag

Geist der Demut, der weiß, dass er vom göttlichen Geist umfungen ist

Geist der Fairness, der den Schwächeren nicht ihre Lebenschancen nimmt

Geist des rechten Maßes, der die Ansprüche nicht über das Ziel hinausschießen lässt

Geist des Mitseins, der dem Leben des anderen zuträglich ist

Geist der Freude, der nach der Freude Ausschau hält, aus ihr lebt und sie verbreitet

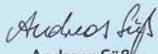
Geist der Stärke, der den Mut in schwierigen Lebenslagen nicht verlieren lässt

Wir sagen
DANKE!

**Liebe Engagierte,
feiern Sie mit!**

Ihr großer Einsatz und vielfältiges Engagement lässt unsere Gemeinden lebendig in vielen bunten Farben erstrahlen. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar und laden Sie bzw. Ihre Gruppierung zu einem Danke-Abend ein:

**Di, 17.06.2025, 19:00 h
Münsterplatz 16**


Andreas Süß
Pfarrer


Bärbel Uhr
Engagementförderin


Theresa Werres
Engagementförderin

Anmeldung
bis 10.06. hier:



<https://form.neuss-mitte.de/cstd73d61kvjaj>

oder per E-Mail:
baerbel.uhr@erzbistum-koeln.de
theresa.werres@erzbistum-koeln.de

Verteilen Sie das MAGAZIN
gerne auch an Familie, Freunde
und Nachbarn und werden selbst
inspiriert und engagiert!



katholische
kirche in neuss

Katholische Kirchengemeinde
St. Quirinus, Neuss

Münsterplatz 16
41460 Neuss

02131 52815-00

kirche@katholisch-neuss.de

www.neuss-mitte.de
www.katholisch-neuss-sued.de

Folgen Sie uns auf:



YouTube

Kanal: Katholisch in Neuss



Instagram

Katholisch.Neuss



Facebook

Sendungsraum Neuss